



Moin und Hartlik Wäljkiimen!	11
Reisehöhepunkte	12
Das Wichtigste in Kürze	14
Unterwegs mit Kindern	17
Unterwegs mit Hunden	18
Entfernungstabelle	19

LAND UND LEUTE 21

Geographie 22

Weltnaturerbe Nationalpark Schleswig-Holsteinisches Wattenmeer	22
Zahlen und Fakten	23
Schutzzonen	24
Ebbe und Flut	26
Verhalten bei Sturmfluten	28
Tier- und Pflanzenwelt	29
Vogelzug	36
Salzwiesen	38
Flora und Fauna abseits vom Deich	40
Marsch und Geest	43
Landgewinnung	44
Die Entwässerung des Hinterlandes	46
Deichbau	47
Klima und Reisezeit	49

Geschichte 50

Das Herzogtum Schleswig	50
Der Dreißigjährige Krieg und die Folgen	51
Die Jahre nach dem Ersten Weltkrieg	52
Nordfriesland im National- sozialismus	53
Der Friesenwall	54
Der Kreis Nordfriesland	55
Programm Nord und Flur- bereinigung	59
Walfang, Seefahrt und Fischerei	60
Der Ochsenweg	61
Die großen Sturmfluten	61
Schneekatastrophe 1978/1979	65

Wirtschaft 66

Landwirtschaft	66
----------------	----

Tourismus	66
Erneuerbare Energien	67
Bevölkerung und Kultur	68
Die friesische Sprache	68
Bräuche und Feste	69
Trachten	73
Architektur	74
Essen und Trinken	76
Aktivurlaub	78
Wassersport	78
Radfahren	81
Wandern	83
Naturerlebnisräume und Lehrpfade	86
Reiten	87
Angeln	87
Golf	88
Sehenswerte Museen	90
NÖRDLICHES NORDFRIESLAND	95
Klanxbüll und Umgebung	96
Klanxbüll	96
Rund um Klanxbüll	99
Aventoft	105
Neukirchen	106
Emmelsbüll-Horsbüll	109
Süderlügum und Ladelund	113
Süderlügum	113
Ladelund	115
Niebüll und Umgebung	119
Sehenswertes in Niebüll	120
Gotteskoog	123
Galmsbüll	125
Risum-Lindholm	126
Leck und Umgebung	130
Sehenswertes in Leck	130
Klixbüll	132
Achtrup	133
Stadum	133





Dagebüll und Umgebung	136
Sehenswertes in Dagebüll	136
Rund um Dagebüll	138

Langenhorn und Umgebung	145
Sehenswertes in Langenhorn	145
Rund um Langenhorn	145

MITTLERES NORDFRIESLAND 149

Bredstedt und Umgebung	150
Sehenswertes in Bredstedt	151
Bordelum	152
Reußenköge	154
Breklum	160
Dreisdorf	162
Bohmstedt	163

Viöl und Umgebung	165
Viöl	165
Löwenstedt	166
Hattstedt und Hattstedter Marsch	166
Schobüll	170
Schwesing	171

Husum	175
Geschichte der Stadt	175
Sehenswürdigkeiten	177

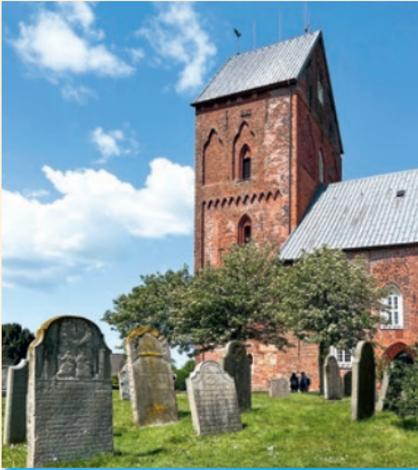
Nordstrand	190
Geschichte der Halbinsel	190
Sehenswürdigkeiten	191

SÜDLICHES NORDFRIESLAND UND EIDERSTEDT 197

Friedrichstadt und Umgebung	199
Sehenswertes in Friedrichstadt	199
Wildes Moor	202
Fresendelf	203
Schwabstedt	203
Drage und die Schleuse Nordfeld	204
Koldenbüttel	205

Tönning und Umgebung	209
Sehenswertes in Tönning	210
Katinger Watt	212
Eiderstedt	217
Rund um Oldenswort	217
Garding und Umgebung	221
Rund um Westerhever	227
St. Peter-Ording	233
Geschichte des Ortes	233
Sehenswertes in St. Peter-Ording	234
Die Strände von St. Peter-Ording	236
DIE INSELN UND HALLIGEN	243
Sylt	245
Sylter Geschichte	246
Westerland	247
Keitum	251
Munkmarsch	253
Morsum	254
Braderup	255
Wenningstedt	256
Kampen	259
List	263
Rantum	267
Hörnum	268
Amrum	277
Wittdün auf Amrum	278
Kniepsand und Dünenlandschaft	280
Nebel	282
Norddorf	283
Steenodde	284
Föhr	287
Wyk auf Föhr	288
Alkersum	292
Oldsum	293
Utersum	294
Nieblum	295
Pellworm	301
Sehenswertes	302





Die Halligen	306
Das Leben auf den Halligen	308
Hallig Langeneß	309
Hallig Oland	312
Hallig Hooge	313
Hallig Norderoog	318
Hallig Gröde	318
Hallig Habel	319
Hallig Süderoog	319
Hallig Nordstrandischmoor	320
Hallig Südfall	321

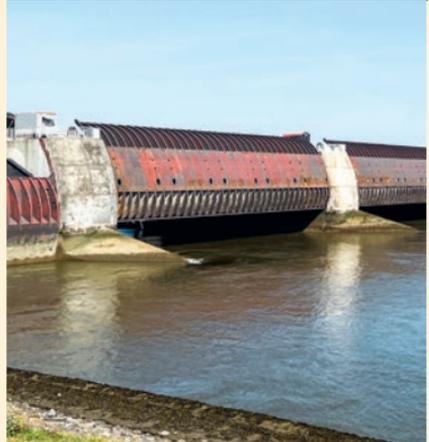
REISETIPPS VON A-Z	323
---------------------------	-----

ANHANG

Glossar	325
Nordfriesland im Internet	326
Literatur	326
Die Autorin	327
Register	328
Kartenregister	331
Bildnachweis	331
Kartenlegende	336
Zeichenlegende	336

EXTRA

Die Hymne der Nordfriesen	56
Die Friesen und ihre Leitsprüche	71
Rezepte	77
Der Starenflug, Sort Sol oder die schwarze Sonne	104
Emil Nolde und Seebüll	108
Hans Momsen aus Fahretoft	140
Friedrich Paulsen – der Erfinder des ›modernen‹ Gymnasiums	144
Harro Harring – ein nordfriesischer Revoluzzer aus Wobbenbüll	169
Der Backensholzer Hof	174
Theodor Storm	188
Andreas Busch und Rungholt	195
Eider und Treene – an der Grenze Nordfrieslands	208
Das Eidersperrwerk	216
Zwei bekannte Söhne Gardings	226
Leuchtturm Westerheversand	231
Sylter Inselbahn	250
Uwe Jens Lornsen	252
Günter Rieck und die Kupferkanne	262
Initiativen gegen Plastikmüll	275
Die sprechenden Grabsteine von Föhr	300
Die Ringelganstage	317





Eine Wattwanderung ist eine besondere Erfahrung

Moin und Hartlik Wäljkiimen!

Rau und wild ist die nordfriesische Küste, flach das Land und die Weite unübertrefflich. Nicht nur, wenn sich Schäfchenwolken über dem Meer oder dem Marschland sammeln, auch wenn es stürmt und die See sich aufbäumt. Nordfriesland steht für herben Charme, Weite, Stille und auch Luxus. So unterschiedlich das Angebot in der kleinen Region ist, so viel Abwechslung gibt es auch für Gäste.

Sylt, die Königin der Inseln, trägt ihren Namen zu Recht, denn abseits von Westerland strotzt sie nur so von Naturschönheiten, die einem den Atem rauben können. Die Insel zieht jeden Kritiker in ihren Bann, der ihr abseits der Hochsaison einen Besuch abstattet und ins Inselleben eintaucht.

Die zehn Halligen, die vor der Küste mitten im Meer liegen und deren Häuser bei Sturmfluten einsam aus der wilden Nordsee ragen, sind einzigartig auf der Welt und dementsprechend voll mit Geschichte und Geschichten.

Die drei Inseln Amrum, Föhr und Pellworm könnten unterschiedlicher kaum sein: Während Amrum mit dem Kniepsand protzt, überzeugt Pellworm mit Ruhe und Gemächlichkeit. Föhr dagegen hat für alle was zu bieten, hier kommen sowohl actionliebende Besucher als auch Kulturinteressierte und Schleckermäuler auf ihre Kosten. Die Halbinsel Nordstrand vor den Toren Husums ist der Rest der untergegangenen Insel Strand, um deren Hauptort Rungholt sich Legenden ranken.

Das nordfriesische Festland steht häufig im Schatten seiner Inseln und Halligen, nur St. Peter-Ording mit seinem breiten Sandstrand hat es in die Elite der Tourismuszentren geschafft. Aber das zu Recht, denn in den letzten Jahren ist viel passiert, vor allem auch in Richtung Nachhaltigkeit. Hierbei nimmt Niebüll eine bedeutende Rolle ein, denn die erste »Fairtrade Town« Nordfrieslands hat abseits der Autoverladung ein schönes Angebot, ebenso Bredstedt, Tönning und Leck, die häufig unbeachtet bleiben. Husum als Kreisstadt verdient mehr als einen Tagesausflug, das kulturelle Angebot ist auch dank Theodor Storm ziemlich beeindruckend, und die bunten Häuser am Binnenhafen strahlen auch an dunklen Wintertagen Harmonie aus. Friedrichstadt, die Stadt der Toleranz, hat sich als Holländerstädtchen einen Namen gemacht, in dem man Grachtentouren unternimmt und durch die wundervollen Gassen flaniert.

Das Hinterland und Eiderstedt verdienen ebenso Beachtung. Unzählige Reetdachhäuser schmiegen sich in die Landschaft, die größtenteils von Menschen dem Meer abgerungen wurde. Der Deich, der überall an der Küste zu sehen ist, ist ein Schutzbauwerk der Extraklasse und bewahrt die Bewohner vor Katastrophen.

Und dann ist da noch das UNESCO-Weltnaturerbe Schleswig-Holsteinisches Wattenmeer. Dieses einzigartige Ökosystem mit seinen tierischen Bewohnern prägt die Region und ist weltweit so bedeutend, dass es 2009 mit dem Oscar für die Natur ausgezeichnet wurde. Vogelzug, Wattenmeer, Salzwiesen, Dünen- und Heidelandschaften – die Naturschönheiten sind das große Pfund Nordfrieslands, und wer einmal eingetaucht ist, um sie zu entdecken, der wird nie wieder loslassen können von diesem einmaligen Landstrich.

*Lassen sie sich den Wind um die Nase wehen und viel Spaß!
Bürte Lachenmann*

Reisehöhepunkte

Leuchtturm Westerheversand ▶

Der bekannteste Leuchtturm Deutschlands steht unweit von St. Peter-Ording auf Eiderstedt. Ein Spaziergang durch die Salzwiesen zum Leuchtturm ist zu jeder Jahreszeit ein wundervolles Erlebnis. Im Rahmen einer Führung kann der Leuchtturm besichtigt werden. → S. 231

Amrumer Kniepsand ▼

Sand, so weit das Auge reicht, hier findet jeder seinen Platz. Auf der 15 Kilometer langen Sandbank vor Amrum gibt es viele bewachte Bademöglichkeiten und Gelegenheit zu sportlichen Aktivitäten. → S. 280



Emil-Nolde-Museum

Im nördlichen Grenzland hatte sich der Maler Emil Nolde mit seiner Frau Ada niedergelassen. Heute ist ein Museum in sein Wohnhaus integriert und der Garten zugänglich. Jährlich wechselnde Ausstellungen geben einen Einblick in das Schaffen und Leben des Künstlers. → S. 109

Husum ▶

Ein alter Hafen inmitten der Stadt, dazu viele kleine inhabergeführte Shops und viel Kultur. Husum hat eine Menge zu bieten, und das zu jeder Jahreszeit. Der Kulturpfad führt zu versteckten Orten, zahlreiche kulinarische Angebote stehen zur Verfügung und der Dockkoog bietet zentrumsnah Wander- und Bademöglichkeiten. → S. 175



Das Eidersperrwerk

Das größte Küstenschutzbauwerk Deutschlands liegt an der Eidermündung zwischen Dithmarschen und Nordfriesland. Die dadurch entstandene Naturlandschaft des Katinger Watts lässt sich prima erwandern. Ein Blick vom Mammutbauwerk in die Landschaft lohnt allemal. → S. 216

Friedrichstadt

Das Holländerstädtchen Friedrichstadt liegt idyllisch an Eider und Treene und überrascht mit niederländischem Flair. Kleine Gassen, Treppengiebelhäuser und Grachten prägen das Stadtbild, das sich auch bestens vom Boot aus entdecken lässt. → S. 199



Lister Ellenbogen ▼

Hier trifft das Wattenmeer auf die offene Nordsee und wir auf den nördlichsten Punkt Deutschlands. Der Ellenbogen ist ein wundervolles Naturgebiet, das durch Ruhe, Einzigartigkeit und seinen rauen Charme überzeugt. → S. 266



Hallig Hooge ►

Bei Sturmflut schauen nur die einzelnen Warften mit Häusern aus der tobenden See. Halligen sind einzigartig auf der Welt; Hooge ist eine von ihnen, die zwischen Pellworm und Amrum weit draußen im Meer liegt. Halligen sind keine Inseln, sondern werden regelmäßig überflutet, was anschaulich in den Sturmflutkinos der Hanswarft zu sehen ist. → S. 313

Wildes Moor ►

Das Moor bei Schwabstedt im nordfriesischen Hinterland ist das größte seiner Art in der Region. Ein Moorlehrpfad gibt Auskunft, warum Moore wichtig sind und was man alles beobachten kann. → S. 202

Sterneninsel Pellworm

Auf einer Insel mitten im Wattenmeer gibt es keine Lichtverschmutzung. Pellworm ist neben Spiekeroog die einzige Sterneninsel Deutschlands und mehrfach zertifiziert. Der Sternenhimmel entfaltet hier seine ganze Schönheit im Dunkeln, ein wunderbares Erlebnis. → S. 301

Museum Kunst der Westküste

Das Museum Kunst der Westküste auf Föhr wird nicht nur wegen seiner wechselnden Ausstellungen hochgelobt, auch die Architektur ist außergewöhnlich. Das Thema ›Meer‹ spiegelt sich unterschiedlichen Projekten wider, dazu gibt es einen gemütlichen Innenhof mit historischen Bäumen und Föhrer Rosen. → S. 298



St. Peter-Ording

Der weitläufige Kurort liegt am westlichen Rand der Halbinsel Eiderstedt und bietet eine Menge Abwechslung. Rund um die zwölf Kilometer Sandstrand mit zahlreichen historischen Pfahlbauten und Dünenlandschaft wird das Thema Nachhaltigkeit großgeschrieben. Die in den letzten Jahren gestaltete Erlebnispromenade bietet für alle Interessen spannende Elemente. → S. 233



LAND UND LEUTE



Geschichte

Die Geschichte Nordfrieslands ist geprägt von wechselnden politischen Machtverhältnissen, kultureller Vielfalt und einer starken Verbundenheit mit der Nordsee.

Während es bereits in der Jungsteinzeit Besiedelungen auf Sylt gab, profitierten die meisten Ansiedlungen erst in der Bronzezeit vom Handel. Vor allem Bernstein war Teil des Warenaustauschs, bei dem vereinzelt viel Reichtum erlangt wurde. Im 1. Jahrhundert vor Christus begann die Verlandung der Region, was die erste Besiedlung von Marschland zur Folge hatte. Das Meer machte es den Bewohnern in den nächsten Jahrhunderten nicht leicht. Auch wenn noch vereinzelt Raseneisenerz abgebaut wurde, brachten Sturmfluten immer wieder großes Leid über die Küstenregion.

Zwei größere Siedlungswellen fanden um 700 und etwa vierhundert Jahre später statt. Angehörige des Stammes der Friesen, die von Süden über die Nordsee kamen, setzten sich vor allem auf den Inseln fest, dänische Jüten hingegen suchten eher in den Marschgebieten eine neue Heimat. Schon um 1200 wurden die Nordfriesen erstmals erwähnt, als zwischen dem dänischen König Sven II. und seinem Rivalen König Knut Streit entbrannte und die Friesen in der Nähe von Husum eine Burg für Knut erbauten.

Und auch die nächsten Jahrhunderte waren immer wieder geprägt von Spannungen und Konflikten zwischen Dänen und Friesen, wobei es eine politische Einheit namens Nordfriesland bis ins 20. Jahrhundert nicht gab. Die Geschichte der Region ist vielmehr von wechselnden Zugehörigkeiten und vor allem vom dänischen Einfluss geprägt.

Das Herzogtum Schleswig

Im Mittelalter gehörte Nordfriesland zunächst zum Fränkischen Reich und später zum Herzogtum Schleswig, das an der Grenze zwischen dem Königreich Dänemark und dem Heiligen Römischen Reich lag. Schleswig war lange Zeit vom dänischen Königshaus und vom deutschen Kaiser abhängig. Die Herzöge von Schleswig hatten oft enge Beziehungen zu Dänemark und waren zugleich Vasallen des deutschen Kaisers. Jahrhundertelange Spannungen und Konflikte waren die Folge.

Ab dem 14. Jahrhundert siedelten sich die Friesen auch an der Schleswigschen Geest im Hinterland der Küste an. Viele schlossen sich dem dänischen Heer an und unterstützten so Waldemar II., den Herzog von Schleswig und Kö-



Niederländisches Erbe in Nordfriesland

Aktivurlaub

Die meisten Besucher zieht es nach St. Peter-Ording, Sylt, Amrum und Föhr oder auf die Halligen. Aber auch der Nordseeküsten-Radweg als längster ausgeschilderter Radweg der Welt zieht zahlreiche Gäste an, die sich für eine Zeit in der Region aufhalten. Auf dem Festland ist der Urlaub häufig günstiger, was für manche Gäste den Ausschlag gibt, aber auch da wird aufgeholt: Ferienwohnungen werden hochwertig ausgestattet und die Gäste mit einem großen Zusatzangebot (Fahrräder, Brötchenservice, E-Ladestation etc.) umworben. Das Festland ist für Ruhesuchende und Naturliebhaber bestens geeignet. Abseits von Dagebüll, Husum und St. Peter-Ording findet man zahlreiche Unterkünfte für jeglichen Geschmack und Bedarf. Und so richtig voll ist es eigentlich auch nur im Juli und August, in den übrigen Jahreszeiten ist es auf dem Festland kein Problem eine Unterkunft zu finden. Auch auf den Inseln ist es gut möglich, abseits der Saison Unterkünfte zu fairen Preisen zu bekommen, und wer einmal im Januar einen Strandspaziergang gemacht hat und so richtig durchgepustet vor dem Kamin sitzt, der weiß, dass Nordfriesland nicht nur im Sommer etwas zu bieten hat.

Wassersport

Surfen und Kiten

Die Serie ›Gegen den Wind‹, die ab 1995 im Fernsehen zu sehen war, machte vor allem St. Peter-Ording als Windsurf-Revier in ganz Deutschland bekannt. Bis heute hat die Sportart nichts von ihrer Faszination verloren, und Surf-Fans pilgern im Sommer gerne in den Ort, um auf den Wellen zu gleiten. Zum Windsurfen ist in der Wassersport-Zone zwischen Badestelle Bad und Badestelle Ording ein Bereich vorgesehen. St. Peter-Ording mit seinem langen Sandstrand ist auch fürs Kitesurfen bekannt. Für die in den letzten Jahren zum Trendsport avancierte Wassersportart findet man hier beste Voraussetzungen.

Auf Sylt fand die Geburtsstunde des Windsurfens in Deutschland in den 1970er Jahren statt, nachdem Calle Schmidt zwei Bretter aus einem Amerika-



Die Möglichkeiten zum Kajakfahren sind vielfältig

NÖRDLICHES NORDFRIESLAND



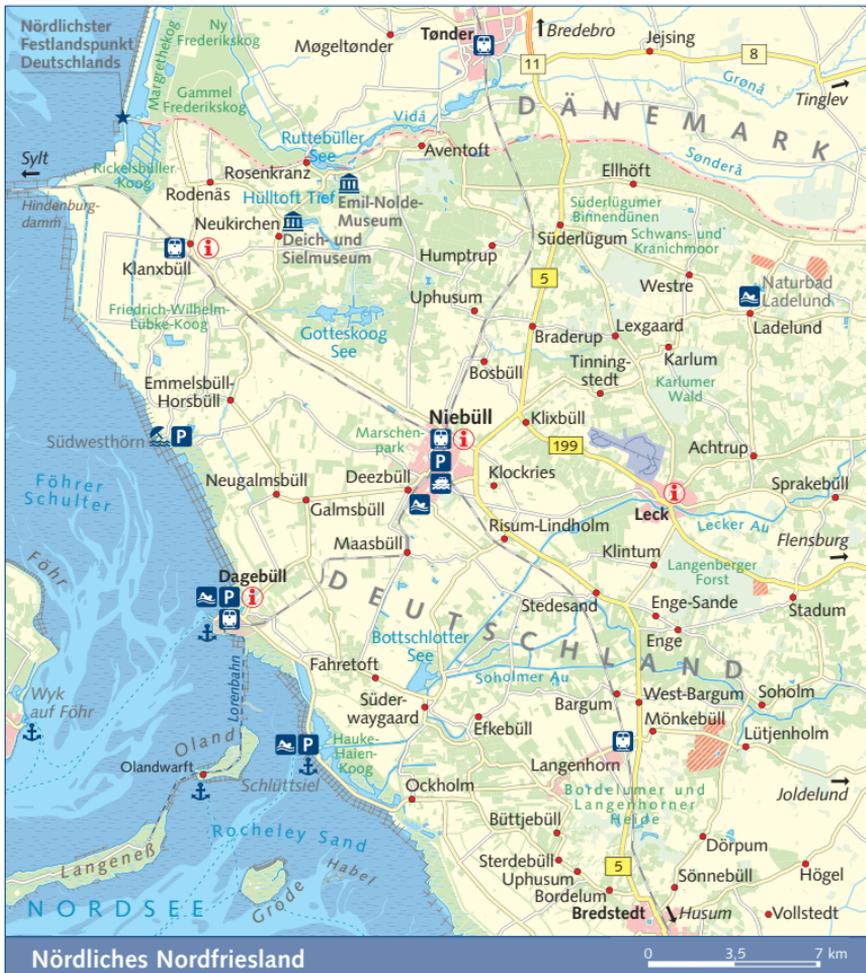
Klanxbüll und Umgebung

Klanxbüll gehört zur sogenannten Wiedingharde. Der Name dieses Landstrichs im nordwestlichen Friesland geht auf einen Verwaltungsbezirk (Harde) im Herzogtum Schleswig und den Fluss Wiedau zurück. Teile des Gebiets wurden um 1400 nach mehreren starken Stürmen vom Festland getrennt und waren fortan eine Insel. Ein 1436 fertiggestellter Seedeich umschloss die Harde wie einen Ring (»Goldener Ring«) und gab der Region etwas Sicherheit vor den Fluten. Auch die landwirtschaftliche Nutzung

konnte weiter fortschreiten. 100 Jahre später entstand durch den Bau zweier Dämme der Gotteskoog. Zur Wiedingharde gehören außer Klanxbüll die Orte, Aventoft, Neukirchen und Emmelsbüll-Horsbüll sowie Rodenäs und der Friedrich-Wilhelm-Lübke-Koog.

Klanxbüll

Klanxbüll (Nf: Klangbel) ist der größte Ort zwischen Niebüll und dänischer Grenze und hauptsächlich bekannt als letzter Festlandhalt vor Sylt, für diejeni-



■ Südwesthörn

Bei der Anfahrt nach Südwesthörn mag man nicht glauben, dass sich hier am Deich eine schöne Badestelle versteckt, die immer noch ein Geheimtipp ist. Sogar kostenlose Strandkörbe stehen in den Sommermonaten für die Besucher zur Verfügung.

Das Schöpfwerk Südwesthörn liegt südwestlich von Emmelsbüll-Horsbüll. Früher befand sich hier ein kleiner Hafen, der sogar noch bei der Gemeinde eingetragen ist, aber keine Bedeutung mehr hat. Heute sorgt das Schöpfwerk dafür, dass das Hinterland entwässert wird. Die Ba-

destelle ist ein schöner Ort, wenn man abseits von Trubel und Hektik am Deich liegen möchte. Zusätzlich gibt es eine öffentliche Dusche und ein Restaurant. Der lange Holzsteg führt hinaus ins Wattenmeer und ist auch abseits der Sommermonate einen Ausflug wert. Gerade im Winter lässt sich hier wunderbar der Sonnenuntergang beobachten. An der Liegewiese gibt es zusätzlich einen Abschnitt für Hundehalter.

In den Sommermonaten finden **Watt- und Salzwiesenkräuterführungen** von Südwesthörn aus statt. Weitere Infos gibt es im Infozentrum in Klanxbüll.

Klanxbüll und Umgebung

Infozentrum Wiedingharde, Toft 1, 25924 Klanxbüll, Tel. 04668/313; Mitte Sept.–Mitte Juni Mo–Fr 9–13 Uhr, Mitte Juni–Mitte Sept. Mo–Sa 9–16 Uhr. Allgemeine Infos, Unterkünfte, Fahrradvermietung, Ausstellung.
www.wiedingharder-infozentrum.de



B 5 bis Niebüll, dann Richtung Klanxbüll.



Mit dem Zug, RE 6 Hamburg–Westerland, Bahnhof Klanxbüll



Hotel-Restaurant Klanxbüller Stuben, Klanxbüller Straße 85, 25927 Neukirchen, Tel. 04664/503; DZ ab 95 Euro. Trockene Garage für Fahrräder, 15 min. Fußweg vom Bahnhof. An der Hauptstraße nach Klanxbüll gelegen, das mehrmals monatlich stattfindende Pizzabüffet ist legendär.
www.klanxbueller-stuben.de

Landgasthof Fegetasch, Osterdeich 63–65, 25927 Neukirchen, Tel. 04664/202; DZ ab 85 Euro. Landgasthof mit Charme. Im Sommer Gartenlokal, im Winter Kaminzimmer und bestes Frühstück. Unweit des Nolde-Museums gelegen. Hunde auf Anfrage erlaubt. www.fegetasch.de



Ferienhaus Hemenswarft, Am Seedeich 1, 25924 Emmelsbüll-Horsbüll, Tel. 0160/91283470; ab 59 Euro/Nacht. Rarität: 5 schöne Ferienwohnungen direkt am Deich, teilweise mit Blick aufs Meer. Badestelle Südwesthörn fußläufig, Wohnmobilstellplätze am Haus, Hunde erlaubt. www.nordseeliebe.de/ferienhaeuser/hemenswarft/



Wohnmobilstellplätze Emmelsbüll-Horsbüll, direkt an der Gaststätte an der Badestelle Südwesthörn, 25924 Emmelsbüll-Horsbüll. 3 Stellplätze, kostenlos, Stromanschluss gegen Bezahlung. Höchstparkdauer: 3 Tage.



Gasthof Südwesthörn, Südwesthörner Straße 9, 25924 Emmelsbüll-Horsbüll, Tel. 04665/983688; Do–Mo 11–18 Uhr. Direkt an der Badestelle Südwesthörn, leckere norddeutsche und schwäbische Küche, mit Terrasse. Ferienwohnungen vorhanden. www.gasthof-suedwesthoern.de
Alter Deutscher Grenzkrug, Rosenkranzer Straße 44, 25927 Aventoft, Tel. 04664/384; Fr–So 17–21 Uhr. Hausmannskost im traditionsreichen Gebäude direkt an der Grenze. www.alter-deutscher-grenzkrug.de

Theodor Storm

Er ist mit Abstand der bekannteste Sohn der Stadt: Theodor Storm. Nicht nur in Husum, sondern in der ganzen Region hat er Spuren hinterlassen. Es gibt zahlreiche Stätten, die Storm so nachhaltig geprägt haben, dass er sie in seine Gedichte und Novellen mit einfließen ließ.

Am 14. September 1817 erblickte er im Haus am Markt 9 das Licht der Welt. Er war das erste Kind seiner Eltern Casimir und Lucie, sechs Geschwister sollten in den nächsten Jahren folgen. In seinem Geburtshaus blieb die Familie nicht lange wohnen, sondern zog schon bald in die Neustadt 56 um, wo sein Vater eine Doppelhaushälfte kaufte. 1826 kam Theodor an die Husumer Gelehrtenschule, wo er sich mit dem Sohn des Hattstedter Pastors anfreundete. Bereits in frühen Jahren schrieb er erste Gedichte.



Eingang zum ehemaligen Wohnhaus von Theodor Storm

Es folgte ein Wechsel nach Lübeck und dann ein Jurastudium in Kiel und Berlin, das er 1842 mit dem Staatsexamen abschloss. Parallel dazu veröffentlichte er erste Gedichte und sammelte Geschichten, Sagen, Lieder und Märchen. Zurück in Husum stieg er zunächst in die Anwaltskanzlei seines Vaters ein, die er aber nach diversen Reibereien schon 1843 wieder verließ, um eigene Wege zu gehen. Es folgten unter anderem Stationen als Kreisrichter in Heiligenstadt und Amtsrichter in Husum.

Neben seiner juristischen Ausbildung interessierte sich Storm für Literatur und schrieb bereits als Jugendlicher erste Gedichte. ›An Emma‹ war an seine erste Angebetete gerichtet, ›Sängers Abendlied‹ dann 1834 die erste Veröffentlichung im Husumer Wochenblatt. Sein literarischer Durchbruch gelang ihm mit der Novelle ›Immensee‹ mehr als zehn Jahre später. Im Laufe seines Lebens verfasste er um die 40 Novellen und verzichtete auf stilistisch extravagante Wendungen. Im April 1888 erschien der Erstdruck der bekannten Novelle ›Der Schimmelreiter‹, in der die Geschichte vom Deichgrafen Hauke Haien erzählt (→ S. 140) und die heute an jeder Schule thematisiert wird.

Storm heiratete 1846 seine Cousine Constanze, mit der er sieben Kinder hatte. Nebenbei hatte er mit Dorothea eine Geliebte, die er ein Jahr nach dem Tod von Constanze in Hattstedt heiratete. Theodor Storm starb am 4. Juli 1888 und ist in der Familiengruft auf dem St.-Jürgen-Friedhof in Husum beigesetzt.

Theodor Storm ist einer der bedeutendsten Vertreter des Realismus und seine Novellen haben Weltruhm erreicht. Viele von ihnen sind in andere Sprachen übersetzt worden. Neben ihnen hat er auch Erzählungen, Märchen und Prosa verfasst, die ebenfalls zu großen Erfolgen wurden.

Eine Auswahl an Storm-Orten in Husum und Umgebung

Husum: Storm-Museum (→ S. 181), Geburtshaus und diverse Wohnhäuser, Grab (→ S. 185)

Olderup: Die Kirche spielt in der Novelle von Grieshuus eine Rolle, ebenso im Gedicht ›Abseits.‹

Schwabstedt: In der Novelle ›Renate‹ heißt es: »In einiger Entfernung von meiner Vaterstadt, doch so, dass es für Lustfahrten dahin nicht zu weit ist, liegt das Dorf Schwabstedt.« Ebenso auch zu lesen in ›Zur Wald- und Wasserfreude‹ oder in ›Aquis submersus.‹ (→ S. 204)

Roter Haubarg: »Das Haus war auf einer mäßig hohen Werfte gebaut, eine sogenannte Hauberg, in welcher die Wohnungs- und Wirtschaftsräume unter einem Dache vereinigt sind.« (→ S. 218)

Hallig Süderoog: Schauplatz der Novelle ›Eine Halligfahrt‹, von der Storm an einen Freund in Berlin schrieb: »Der Alte, das bin ich, die Lokalität ist genau: Hallig Süderoog, war einmal vor vier Jahren dort, Personen sonst erfunden.« (→ S. 319)

Fahretoft: Geburts- und Wirkungsstätte von Hans Momsen, dessen Charakter für Hauke Haien als Vorlage gedient haben soll. (→ S. 140)

Neuer Hattstedter Koog: Diente Storm wohl als Vorlage für den Koog in der Schimmelreiter-Novelle.

Westerland: Auf dem Strandabschnitt zwischen Westerland und Wenningstedt sind die Schauplätze der ›Sylter Novelle‹ angesiedelt. (→ S. 247)

SÜDLICHES NORDFRIESLAND UND EIDERSTEDT



Am Nordstrand von St. Peter-Ording

Tönning und Umgebung

Am südlichen Rand Nordfrieslands liegt der Bade- und Luftkurort Tönning an der Eider. Der alte Hafen war wegen der strategisch günstigen Lage früher ein wichtiger Umschlagplatz und brachte Tönning Wohlstand und Ansehen. Mit dem Bau des Nord-Ostsee-Kanals verlor der Hafen seine Bedeutung. Tönning wurde Anfang des 12. Jahrhunderts erstmals erwähnt und auch die Laurentius-Kirche stammt aus dem 12. Jahrhundert. Gut 300 Jahre später ließ Herzog Adolf von Schleswig-Holstein das Tönninger Schloss errichten. Während der Blütezeit der Hanse im 14. und 15. Jahrhundert spielte Tönning eine wichtige Rolle im Nordseehandel. Die Stadt profitierte von ihrer Lage an der Eidermündung und ihrem Zugang zur Nordsee. Ein Straßen- und Kanalnetz wurde angelegt und als Tönning 1590 die Stadtrechte verliehen bekam, begann ein weiterer Aufschwung, was zu einer größeren Einwanderungswelle der Niederländer führte. Zwanzig Jahre später liefen die Geschäfte im Tönninger Hafen auf Hochtouren. Über zwei Millionen Pfund Käse wurden jährlich umgeschlagen, dazu kamen landwirtschaftliche Er-

zeugnisse wie Weizen, Wolle und auch lebende Tiere. Der Hafen wurde 1613 ausgebaut und es konnten Waren nach ganz Westeuropa zu verschifft werden. Während des Dreißigjährigen Krieges zog Herzog Friedrich III. nach Tönning. Er ließ bombensichere Gewölbe erbauen, wo er Gold lagerte, und baute die Stadt zur Festung um, wobei die Eider dabei als natürliche Begrenzung diente. Im Laufe der Zeit wurde die Befestigung mehrfach verstärkt, einige Bautechniken zeigen sogar den Einfluss des französischen Festungsbaumeisters Vauban. Große und entscheidende Schlachten fanden auch während des Großen Nordischen Krieges in Tönning statt, als der dänische König im Jahr 1700 mit 14 000 Mann in die Stadt einmarschierte. 14 Jahre hatte die Festung viel überstehen müssen, als sie aufgegeben wurde und der dänische König sie und das Schloss abreißen ließ.

Die Zeit unter dänischer Herrschaft brachte eine kulturelle Blüte. 1784 wurde der Eider-Kanal eröffnet und die Nordsee wurde dadurch direkt mit der Ostsee verbunden. Von der Seeblockade der



Am Alten Hafen in Tönning

ten Mandränke stand noch die alte Eilumer Kirche, die aber wegen Baufälligkeit zusammenbrach. Die mittellosen Bewohner Westerland plant den Bau einer neuen Kirche, was eine große Herausforderung darstellte. St. Niels verfügt noch über einige Ausstattungsstücke des alten Gotteshauses, so auch das Kruzifix, das das älteste Stück ist. Die barocke Holztaufe stammt aus der Kirche der Hallig Galmsbüll und wurde 1750 erschaffen. Sie hatte in der neu erbauten Kirche St. Gallus auf Galmsbüll keinen Platz mehr und der Pastor spendete sie den Westerlandern. Ein weiteres wertvolles Stück ist der dreiflügelige spätgotische Schnitzaltar. Auffällig ist auch der prachtvolle Kronleuchter von 1682.

■ Katholische Kirche

St. Christophorus

Schon Ende des 19. Jahrhunderts entstand in Westerland eine katholische Kirche, hauptsächlich für die Sommerurlauber. Es war ein kleines Gotteshaus, das 1959 abgerissen und durch einen großen Neubau ersetzt wurde. Aber auch diese Kirche stand nur wenige Jahrzehnte und wurde 1999 durch die jetzige Christophorus-Kirche ersetzt. Vier Glocken und die Buntverglasung wurden aus dem Vorgängerbau übernommen.



Radtour von Westerland nach List

Start/Ziel: Bahnhof Westerland

54.9067, 8.3097

Länge: ca. 37 Kilometer

Diese Radtour eignet sich auch bestens für Tagesbesucher, denn der Startort ist direkt am Westerlander Bahnhof, von wo aus es gleich nach rechts geht und die Fußgängerzone umfahren wird. Erst an der **Johann-Möller-Straße** biegt man links Richtung Meer ab, wo es dann nach rechts ein Stück direkt an den Dünen **Richtung Wenningstedt** geht. Hier fährt mein Stück an der Promenade, bis es über den Ler-

■ Friedhof der Heimatlosen

Direkt gegenüber der Katholischen Kirche liegt der Friedhof der Heimatlosen, der heute eine kleine Gedenkstätte darstellt. Zwischen Neubauten und hinter Hecken ist er leicht zu übersehen, der Eingang befindet sich an der Ecke Elisabethstraße/Käpt'n-Christiansen-Straße. Er wurde Mitte des 19. Jahrhunderts vom Strandvogt Wulf Hansen Decker angelegt, um an den Strand gespülten Toten, zumeist unbekannte Seeleute, eine würdevolle Grabstätte zu bieten. Die erste Bestattung fand 1855 statt und die letzte 50 Jahre später. 53 Tote haben hier ihre letzte Ruhestätte gefunden, die 1907 geschlossen wurde. Seitdem werden aufgefundene Tote auf dem neuen Friedhof von Westerland, in List oder Keitum beerdigt. Schlichte Holzkreuze zieren den Friedhof der Heimatlosen, auf denen Fundort und Fundzeit der Verstorbenen vermerkt sind.

Als 1888 die Königin von Rumänien, Elisabeth zu Wied, ihren Urlaub in Westerland verbrachte, kam sie regelmäßig am Friedhof der Namenlosen vorbei. Der Ort muss sie nachhaltig beeindruckt haben, denn bei ihrer Abreise stiftete sie Geld für einen Gedenkstein, auf dem die letzte Strophe des Gedichts ›Heimat für Heimatlose‹ des Theologen Rudolf Kögel steht.

chenweg nach rechts zum am **Dorfteich** geht. Dieser wird an der **Friesenkapelle** vorbei nördlich umrundet. Weiter geht es geradeaus, bis man 150 Meter hinter der Kapelle nach links abbiegt. Der Weg führt bis nach **Kampen** immer auf der **alten Bahntrasse** entlang, die parallel zur Hauptstraße verläuft. Von dort geht es weiter durch die Dünen immer geradeaus bis nach List.

Die **Rücktour** führt dann an der **Wattseite** nach Kampen und Westerland zurück. Diese und andere Radtouren finden sich auch als GPX-Track unter www.sylt.de

Wanderung um die Hörnum-Odde

Start/Ziel: Hafen Hörnum 4 54.7574, 8.2939

Länge: 5 km

Es ist ein Klassiker: Einmal zu Fuß um die Südspitze laufen, die Gezeiten spüren und sich den Wind um die Nase wehen zu lassen. Eine Wanderung ist allerdings nicht spontan zu jeder Zeit möglich, denn die Südspitze kann nur bei Ebbe begangen werden, da die Nordsee bei Hochwasser bis an den Dünensaum herankommt. Beim Umrunden der Odde hat man die Nachbarinseln Föhr (links) und Amrum (rechts) fest im Blick.

Start ist am Hafen Hörnum, wo es auch einen **Parkplatz** gibt. Hier kann sich bei einem der Fischimbisse auch noch gestärkt werden.

Die Tour geht südwärts los. Der **Leuchtturm** liegt auf der rechten Seite, das Meer links. Etwas über fünf Kilometer ist die Strecke lang, für die um die zwei Stunden eingeplant werden können. Der Weg führt vorbei am **Restaurant Südkap**, ab dort muss man am Strand laufen, und der **Segelschule von Hörnum**. Nachdem

der **Umrundung des Südkaps**, geht es am Strand entlang nordwärts, wo bald die **Tetrapoden** in Sicht kommen. Am Ende der ersten Befestigungen befindet sich der **Schweinswal-Beobachtungsplatz**. Das Gebiet vor der Westküste von Sylt ist ein einzigartiges Walschutzgebiet, so dass die Möglichkeit groß ist, die Tiere zu sehen.

Der Weg führt weiter nach Norden und nach den nächsten Tetrapoden erscheint in den Dünen das **Strandrestaurant Kap-Horn**, in dem es neben Fleisch und Fisch auch vegetarische Speisen und eine Tageskarte mit kleineren Gerichten gibt. Hier könnte man die Strandwanderung beenden und sich **ostwärts durch die Dünen** und den Ort zum Hafen begeben. Es gibt auch die Möglichkeit, den Strandspaziergang noch weiterzuführen bis zur **Strandtreppe**. Folgt man der Straße oben an der Treppe geradeaus läuft man direkt auf die Tourismuszentrale zu. Hier noch rechts abbiegen und der Hauptstraße in der Linkskurve folgen. Dann erscheint der Ausgangspunkt Hafen Hörnum schon am Horizont.

Sylt

Tourismus Service Westerland, Friedrichstraße 44, 25980 Sylt, Tel. 04651/998340; tgl. 10–17 Uhr. Alles rund um den Urlaub, Beratung, Unterkünfte, E-Mobilität, Veranstaltungen, Strandkörbe. www.insel-sylt.de, www.sylt.de, www.list-sylt.de, www.kampen.de, www.wenningstedt.de, www.hoernum.de



Anreise mit dem Auto ist nur über die Autoverladung Niebüll oder die Fähre von Havneby/Rømø möglich. Es gibt keine Möglichkeit, mit dem Rad oder zu Fuß über den Hindenburgdamm zu kommen. Vor allem in den Sommermonaten ist eine frühzeitige Buchung für Autozug/Fähre angebracht. An verkehrsreichen Tagen können Rückstaus an der Verladestelle Nie-

büll von mehreren Kilometern entstehen. **Blauer Autozug Sylt**, online buchbar: www.autozug-sylt.de

DB-Autozug, online buchbar: www.sylt-shuttle.de

Fähre Havneby: www.frs-syltfaehre.de



Mit dem Zug, RE 6 Hamburg-Altona-Westerland, Bahnhof Morsum, Keitum oder Westerland



Hotel Sylter Blaumuschel, Bötticherstraße 13, 25980 Westerland (Sylt), Tel. 04651/8360400; DZ ab 140 Euro. Zentral in Westerland zwischen Bahnhof und Strand gelegen, saubere Zimmer, schönes Frühstück, mit Hallenbad. www.sylter-blaumuschel.de

Wittdün auf Amrum

Wer nach Amrum anreist, der geht in Wittdün von der Fähre, die hauptsächlich am Festland in Dagebüll startet. In den Sommermonaten gibt es auch diverse Ausflugsfahrten und Verbindungen von anderen nordfriesischen Inseln, Halligen oder Fährhäfen.

Wittdün ist nachweislich der jüngste der drei Inselorte, der mit dem Hintergedanken geründet wurde, den beginnenden Bädertourismus von den alten Dorfgemeinschaften fernzuhalten. Der Ortsname bedeutet ›Weiße Düne‹, was darauf hinweist, dass der südliche Inselteil einst eine unbesiedelte Dünenlandschaft



Reisetipps von A-Z

Anreise

Die Anreise nach Nordfriesland ist gut mit der **Bahn** möglich. Im Stundentakt verkehrt die Regionalbahn zwischen Hamburg-Altona und Westerland/Sylt. Die Regionalexpress 6 hält auch in Husum, Niebüll und weiteren Orten. Ebenso geht die Anreise mit dem ICE von unterschiedlichen Großstädten Deutschlands. Eine Weiterreise nach St. Peter-Ording und Eiderstedt erfolgt von Husum und auch die Fährhäfen Dagebüll und Strucklahnungshörn sind bestens mit den öffentlichen Verkehrsmitteln zu erreichen.

Nordfriesland verfügt über keine Autobahn, so dass eine Anreise mit dem **PKW** über die Bundesstraße 5 zwischen Tönning und dänischer Grenze erfolgt oder über die A7 bis Flensburg und dann über die B 199.

Der nächste große Flughafen befindet sich in Hamburg.

Ärztliche Versorgung

Apotheken und Allgemeinmedizinische Hausarztpraxen sind vielerorts zu finden, Krankenhäuser gibt es in Husum (→ S. 173), Niebüll (→ S. 143) und auf der Insel Föhr (→ S. 299).

Ausrüstung und Gepäck

Eine Regenjacke sollte auch im Sommer obligatorisch im Reisegepäck zu finden sein. Ebenso Sonnencreme im Winter. Ansonsten ist alles vor Ort käuflich zu erwerben. Am besten eignet sich der Zwiebellook und das zu jeder Jahreszeit. Winddichte und wasserdichte Jacken, Halstuch oder Mütze und Handschuhe. Den Wind sollte man nicht unterschätzen, er kann die eigentlichen Temperaturen um etliche gefühlte Grade abkühlen. Ein sommerlicher Beanie oder Ohrenschutz schützt vor Ohrenschmerzen auch in den wärmeren Monaten. Auch festes Schuhwerk sollte im Gepäck zu finden sein. Und ein leichtes Handtuch, falls man seine Füße in den Wattboden oder ins Meer stecken möchte.

Baden

Baden ist an den ausgewiesenen Stränden oder Deichabschnitten möglich. Viele Strände werden in den Sommermonaten von der DLRG bewacht. Von eigenverantwortlichen Badegängen abseits sollte man absehen. Im Hinterland gibt es in zahlreichen Orten Frei- und Hallenbäder sowie Naturbadeseen oder Flussbadestellen.



Es ist alles eine Frage der richtigen Kleidung